

Geneigter Leser

Ich gebe ein Buch heraus / welches von vielen ist verlangt worden ; und also muß ich in Sorgen stehen / als möchte ich schlechten Dank zu gewarten haben / wofern solchem Verlangen keine oder doch nicht alle Satisfaction geschehen ist. Allein ich zweifle nicht / es werde mancher hierinne mehr suchen / als ich geschrieben habe. Denn / damit ich meine Intention alsobald im Anfange bekant mache / so gehet die ganze Arbeit dahin / wie ein kluger Hoffmeister seine Politischen Untergebenen zu der Volredenhait anführen / und solche Übung in allerhand angenehmen Exempeln anbringen sol. Gleichwie nun das meiste einem sorgfältigen Informatori selbst überlassen wird ; Also habe ich genug / daß meine unworgreifliche Meynung deutlich an den Tag geleyet ist. Das ist gewiß / wer ein gelehrter Politicus heißen wil / der muß bey guter Zeit auff sein Mund- u. Berck bedacht seyn. Darumb darff bey der Jugend mit solchem nothwendigē Stücke nicht bis nach dem zwanzigstē Jahre gefeyert werdē ; sondern so viel als möglich ist / so muß die ganze Information nichts anders seyn / als eine innewährende Verknüpfung der Zunge u. des Gemüths / ich wil sagē / man sol nichts vor gelernet halten / was die Zunge noch nicht gebührender maßen von sich geben kan. Alldieweil nun dz Reden eine lautere Praxis ist / so wird sich niemand wundern dürffen / warum ich gar ein wenig von denen

denen